

LESERBRIEF

Abenteuerspielplatz ist Bildungseinrichtung

Zum Leserbrief „Abenteuer ist nicht Pflicht der Stadt“ von Wilhelm Zabel in der Nordhannoverschen Zeitung vom 3. April:

Wilhelm Zabel, Mitglied im Regionsvorstand der Grünen in Hannover, ist offensichtlich nicht ganz im Thema, wenn es um den Betrieb von Abenteuerspielplätzen geht. Diese zählen nämlich gerade nicht zu den üblichen Spielplätzen, sondern gehören

als Projekte der offenen Jugendarbeit zu den Bildungseinrichtungen. Und natürlich brauchen Abenteuerspielplätze Personal, aber nicht, um Vandalismus zu verhindern, sondern um die dort spielenden Kinder pädagogisch im Rahmen der vielfältigen Projekte zu begleiten. Insofern gehört das notwendige Personal auch zu den Pädagogen und nicht zum Wachschutz. Vor allem für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren gibt es keine sachgerechtere Einrichtung, die derart konstruktiv imstande wäre, deren

Entwicklung im Sinne von Bildung, Kreativität, Sozialverhalten und Gesundheitsförderung zu unterstützen. Ich empfehle Herrn Zabel, sich zukünftig vorher über die Themen, die er kommentieren möchte, schlau zu machen, und ich bin gern bereit, ihm eine entsprechende Literaturliste zum Thema Abenteuerspielplätze zukommen zu lassen. Wenn Herr Zabel jedoch tatsächlich das Thema Vandalismus und das damit zusammenhängende Personal betrachten möchte, sollte er seinen Blick mal auf den 500 000

Euro teuren Erlebnispark im Weherfeld richten. Dort gibt es tatsächlich die Gefahr von Vandalismus am zukünftigen Kunstrasenfußballfeld und den weiteren Anlagen – und dort ist tatsächlich bisher keinerlei Personaleinsatz vorgesehen.

Wilhelm O. Behrens,
Langenhagen

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.